

## Kontrollen verstärken

### Unfälle mit Fahrradfahrern reduzieren

Ich begrüße den Vorschlag sehr, Kontrollen und Schwerpunktkontrollen zu verstärken, um die Zahl der Radunfälle zu reduzieren. 15 Prozent aller Unfälle mit Radfahrern werden von diesen selbst verursacht, wie sie schreiben. Um auch die anderen 85 Prozent der Verursacherinnen oder Verursacher zu erreichen, wären aus meiner Sicht ebenfalls Kontrollen sehr gut geeignet.

Ich kann als Radfahrer nur für Erkelenz sprechen, aber beispielsweise ist der Bereich der Ostpromenade am Kölner Tor bei der Postfiliale als geeigneter Punkt für Kontrollen ganz vorn dabei: Hier werden im Minutentakt der Radweg, der ausgewiesene Radstreifen und die Halteverbotszone von Autofahrerinnen und Autofahrern ignoriert. Radfahrer müssen auf die Fahrbahn ausweichen. Auch das Limit der vorgeschriebenen Schrittgeschwindigkeit wird meiner Wahrnehmung nach oftmals missachtet. Präsenz von Ordnungskräften und Kontrollen würden die Sicherheit für Radfahrer und Fußgänger gewiss erhöhen.

Verbotenes Halten und Parken von Autos ist auch ein Problem an anderen Stellen im Stadtgebiet, beispielsweise auf dem Fahrradstreifen an der Brückstraße bis zum Reifferscheidtgässchen. Gerade bei engen Straßen ist dies für Radfahrer gefährlich.

Gleiches gilt für die Missachtung des vorgeschriebenen Seitenabstandes von mindestens 1,5 Metern, wenn Radfahrer überholt werden, und die Achtsamkeit von Kraftfahrern beim Abbiegen. Kontrollen und Aufklärung würden dazu beitragen, die Verkehrssicherheit zu erhöhen und im Idealfall die Unfallzahlen zu senken. Wo Aufklärung nicht hilft, helfen dann

vielleicht Strafen – wie es gleichsam für Radfahrer gilt, die bestehende Regeln missachten.

Jörg Meyer zu Altenschildesche,  
Erkelenz

**Leserzuschriften** veröffentlicht die Redaktion ohne Rücksicht darauf, ob die darin zum Ausdruck gebrachten Ansichten mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen. Die Redaktion behält sich vor, sinnwahrende Kürzungen vorzunehmen. Die Redaktion legt Wert darauf, dass die Zuschriften mit Namen und Anschrift des Einsenders veröffentlicht werden. Für Rückfragen bittet die Redaktion, die Telefonnummer anzugeben. Unsere E-Mail-Adresse: [erkelenz@rhelnsche-post.de](mailto:erkelenz@rhelnsche-post.de)